

90 Wohnungen sind vermietet

Muri Das Luwa-Areal wird zum eigenen Quartier mit Dienstleistungsangeboten

VON EDDY SCHAMBRON

Das Luwa-Areal in Muri füllt sich: Von den 197 Wohnungen sind inzwischen 90 vermietet. Ebenfalls haben zehn der 19 Ateliers eine Mieterschaft gefunden, wie die Eigentümerin der Überbauung, die Allianz Suisse Immobilien AG, wissen lässt. Vom bisherigen Standort beim Kreisel zieht auch die Feldmann Immobilien AG, welche die Projektentwicklung gemacht hat, ins Luwa-Areal. «Mietflächen im Edelrohbau und flexibel einteilbaren Flächen sind noch zu mieten», hält Carmen Schiltknecht, Inhaberin der Branding- und Kommunikationsagentur A&O Concepts AG, Zürich, fest. Auf dem Areal der ehemaligen Lüftungssysteme- und Apparatefabrik Luwa werden bei Vollvermietung rund 600 Menschen wohnen.

Kindertagesstätte wird eröffnet

Auch in weiteren Bereichen entwickelt sich das Luwa-Areal. Im November wird eine Kindertagesstätte eröffnet. Sie bietet auf 205 Quadratmetern zwölf Betreuungsplätze für Kinder ab drei Monaten bis mit Kindergartenalter. Betreuungsplätze können bereits jetzt reserviert werden (www.kinderspieloase.ch). Die Tagespauschale beträgt 105 Franken, die Halbtagespauschale 70 Franken und die Betreuung stundenweise 14 Franken pro Stunde. Über die Luwa-App buchbar ist schliesslich ein Zmorge-Brunch bei der Bäckerei Kreyenbühl; er wird direkt in die Wohnung geliefert. Das Gleiche gilt für einen Lieferservice von Bio-Gemüse, Früchten und anderen Lebensmitteln. «Es ist geplant, in den kommenden Monaten weitere lokale und regionale Dienstleistungen anzubieten», unterstreicht Schiltknecht.

Bei der Reinigungsfirma Vebego können verschiedene Dienstleistungen wie Wohnungs- und Fensterreinigung, Ferienservice oder handwerkliche Aufgaben bezogen werden. Zum verdichtet gebauten Quartier gehören schliesslich auch ein Res-



Auf dem Luwa-Areal füllt sich ein neu erstelltes Quartier mit Leben. Dienstleistungen sollen weitere Mieter vom Wohnangebot überzeugen. Im November wird zum Beispiel eine Kindertagesstätte eröffnet.

EDDY SCHAMBRON

10

Ateliers von 19 vorhandenen auf dem Luwa-Areal sind mittlerweile vermietet.

aurant mit Garten und eine Fabrikhalle für Veranstaltungen bis zu 300 Personen. Noch ist die Umgebung etwas eintönig, die frisch gepflanzten Jungbäume sind nicht in der Lage, Schatten zu spenden. Das wird sich im Lauf der Zeit ändern; sie sollen zusammen mit Grünflächen das Aussenklima verbessern.

Mit E-Ladestation

Auf einem der Aussenparkplätze wird eine Ladestation für Elektroautos erstellt. Am 1. Juli kann über die Luwa-App ein Mo-

bility-Auto, ein Kombi, reserviert werden. Von der Eigentümerin des Areals, der Allianz Suisse Immobilien AG, werden für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnüberbauung kostenlose Mobility-Mitgliedschaften zur Verfügung gestellt. Gewerbetreibende erhalten diese Gratis-Mitgliedschaft für ein Jahr. In der Tiefgarage finden über 250 Personenwagen Platz, ausserdem stehen 52 Aussenparkplätze zur Verfügung. Für 800 Fahrräder gibt es Abstellplätze, Veloräume und gedeckte Betonboxen.

BOSWIL

Senioren zu Gast bei Gebrüder Käppeli

Einmal mehr kamen die Boswiler Senioren in den Genuss einer spannenden Betriebsbesichtigung im Freiamt: der Aufbereitung von Gemüse und Früchten für Gastrobetriebe.

Daniel Käppeli, zusammen mit Bruder Walter Geschäftsleiter des Betriebes «Gebrüder Käppeli Gastro-Service» in Merenschwand/Rickenbach, begrüsst die 37 Besucher aus Boswil. Nachdem diese im «Hygiene-Dress» eingekleidet waren, erläuterte Käppeli in markigen Worten die Geschichte seiner Familie und seines Weges. Mit seinem zugegebenermassen teils «hemsärmlich-mutigen» Vorgehen überwarf er sich öfter mit den Ideen seines Vaters und den Vorgaben seitens der Behörden. Sein Wirken und Schaffen war jedoch erfolgreich. Im Herbst 2008 wurde ein Neubetrieb eingeweiht. Rund neun Jahre später konnten die Brüder Walter und Daniel den Betrieb von Walter Senior übernehmen. Aus einem gemischtwirt-



Daniel Käppeli zeigt den Besuchern, was nicht qualitätskonform ist.

ZVG

schaftlichen Landwirtschaftsbetrieb ist so ein KMU mit rund 50 Mitarbeitenden zur Verarbeitung und zum Handel mit Lebensmitteln hervorgegangen - eingetragenen als «Gebrüder Käppeli Gastro-Ser-

vice». Beim Apéro wurde weiterdiskutiert, und Fragen wurden von Daniel Käppeli bereitwillig und kompetent beantwortet.

VON RICHARD GÄHWILER

BREMgarten

GV des Vereins Christchindli-Märt

Obwohl es noch einige Monate dauert, bis der 25. Christchindli-Märt eröffnet wird, ist aber schon jetzt eine grosse Vorfreude auf die Jubiläumsausgabe zu spüren. Am 12. Juni fand man sich zur Generalversammlung im Restaurant Bijou ein. Die Präsidentin Ursula Lightowler resümierte: «Das Highlight des 24. Christchindli-Märts waren die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung in der Rechengasse sowie die mit neuen Lichterketten versehenen Weihnachtsbäume in der Marktgasse, bei der Wetterstation und auf dem Schellenhausplatz. Weiter berichtet sie: «Das schlechte Wetter am Sonntag und die Wärme an den anderen Tagen waren eine grosse Herausforderung.» Spannend war es zu beobachten, dass wegen der warmen Temperaturen eher «Sommerfestival-Stimmung» herrschte. Überall waren Besucher zu beobachten, die den Glühwein in den Gassen genossen. Dies zeigt sich auch in den Zahlen. Kassier Robert Lightowler präsentierte die Rechnung. Die Glühweineinnahmen sind zwar gestiegen, da die Leute infolge des warmen Wetters jedoch die Beizli nicht so rege besuchten, senkten sich dort die Einnahmen. Somit schloss die Rechnung mit einem kleinen Verlust. «Für den 25. Christchindli-Märt, der vom 5. bis 8. Dezember stattfindet, sind einige Überraschungen geplant!», verriet Ursula Lightowler. Im weiteren Verlauf führte Ehrenmitglied Rita Huber durch die Wahlen. Neu in den Vorstand gewählt wurden Martin Nietlispach und Sabina Glarner. Nietlispach wird das Amt des Kassiers übernehmen. Sabina Glarner wird ab 1. Januar 2020 das Amt der Präsidentin übernehmen. Stadttammann Raymond Tellenbach gratulierte Ursula und Robert Lightowler im Namen des Stadtrates und überreichte ihnen eine Goldmedaille in Form von Stadtberger Wein.

VON FRÄNZI DURRER

MEINE GEMEINDE

SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

OBERFREIAMT

Familienwanderung zum Egelsee und Bruno-Weber-Park



Freudensprung vor märchenhafter Kulisse.

ZVG

Es mag erstaunen, dass es in der Nähe der Shoppingmeile Spreitenbach, inmitten einer unverbauten Landschaft, ein romantisches Tälchen mit einem kleinen Badesee und einen märchenhaften Park gibt. Der verstorbene Künstler Bruno Weber hat in Sichtweite zur grössten Konsummeile der Schweiz eine einmalige Fantasiewelt erschaffen. Ein gutes Dutzend Naturfreunde, darunter die Hälfte Jugendliche, wanderten von der Mutschellenhöhe zum Haus Morgenstern, dann zum Egelsee, im kühlen Wald, hinunter Richtung Dietikon. Der Bruno-Weber-Park, der überhaupt nicht den

Baugesetzen entsprach, erhielt vor 20 Jahren vom aargauischen Grossen Rat eine Ausnahmebewilligung und blieb erhalten. Die aufgefahrene Abreissbagger mussten unverrichteter Dinge abziehen. Nun steht die einzigartige Traumwelt der Öffentlichkeit zum Besuch offen. Es ist eine Welt aus asiatischen Tierfiguren inmitten eines Waldes mit einem Märchenschloss und einer Arena mit Wasserspielen. Schluss der Wanderung war der Bahnhof Dietikon, wo das BD-Bähnli alle zum Ausgangsort zurückbrachte.

VON HANS KAUFMANN